



FFT-Newsletter 20/2023 für die Lebenswissenschaften und Medizin

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung: Alfred Krupp-Förderpreis

BMBF: Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken“ (MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft)

BMBF: Bioökonomie International 2024

BMBF: sozial-ökologische Nachwuchsgruppen für nachhaltige und resiliente Stadt-Umland-Regionen

DFG: French-German Call for Proposals in the Natural, Life and Engineering Sciences (ANR-DFG 2024 NLE)

DFG: Priority Programme “Ferroptosis: from Molecular Basics to Clinical Applications” (SPP 2306)

Veranstaltungen

IGSTC Promotional Event “2+2 Call on AI for Sustainability”, 8th December 2023, 10 Uhr (virtuell)

Aktueller Hinweis: Wenn Sie planen sich an einer laufenden BMBF-Ausschreibung zu beteiligen, kontrollieren Sie bitte regelmäßig, ob es Änderungen in der Ausschreibung gab. Momentan kommt es vermehrt zu nachträglichen Anpassungen.

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung: Alfred Krupp-Förderpreis

Deadline: Bitte um Beachtung: Die Deadline für interne Vorschläge ist der **15.12.2023**

Link: <https://www.krupp-stiftung.de/alfried-krupp-foerderpreis/>

Für den Förderpreis können Kandidat*innen vorgeschlagen werden, die eine unbefristete oder befristete Professur an einer Universität in der Bundesrepublik Deutschland innehaben (Erstberufung auf eine W2- oder W3-Professur). Sie sollten nicht älter als 38 Jahre sein (ggf. älter bei Eltern- und/oder Pflegezeit). Der Preis ist mit 1 Mio. € dotiert. Die Preisträger*innen können die Fördermittel unbürokratisch dafür einsetzen, sich unabhängig von öffentlichen Mitteln ein optimales Arbeitsumfeld zu schaffen: Sie können beispielsweise Labor- und Arbeitsplätze einrichten und verbessern, Symposien oder Fachkongresse besuchen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und spezielle Forschungsgruppen finanzieren.

Das Förderangebot richtet sich an junge Universitätsprofessor*innen der Natur- und Ingenieurwissenschaften (inkl. Medizin & Psychologie – genaue Liste in den FAQ) mit herausragender wissenschaftlicher Qualifikation und bereits vorliegenden exzellenten Forschungsleistungen. Ziel ist es, viel-versprechende Forscherpersönlichkeiten in einer noch frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn dabei zu unterstützen, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Der Alfred Krupp-Förderpreis soll Freiräume schaffen; konkrete Projektbeschreibungen sind daher keine Voraussetzung für die Preisvergabe.

Selbstbewerbungen sind ausgeschlossen. Grundsätzlich soll nur jeweils ein*e Kandidat*in pro Universität vorgeschlagen werden.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

BMBF: Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken“ (MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft)

Deadline: Skizzen bis spätestens 31.12.2023 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Handlungsleitende Ziele dieser Förderrichtlinie sind die Erhöhung des Frauenanteils in den MINT-Studiengängen, die Erleichterung des akademischen Berufseinstiegs von Frauen und die Übernahme von Spitzenpositionen durch Frauen in MINT-Betrieben und -Unternehmen bzw. deren Forschungsabteilungen sowie die Stärkung des Kreativpotenzials, der Erfindungskraft und des Innovationsantriebs von Frauen im MINT-Bereich.

Zuwendungszweck ist die Förderung von fachlich, branchenspezifisch und/oder regional orientierten Praxismaßnahmen und/oder Forschungsprojekten, die zur Erhöhung des Frauenanteils in den akademischen MINT-Fächern und akademischen MINT-Berufen beitragen, den Berufseinstieg von MINT-Hochschulabsolventinnen in MINT-Betrieben und -Unternehmen bzw. deren Forschungsabteilungen erleichtern, Prozess- und Organisationsinnovationen in Betrieben und Einrichtungen initiieren und/oder die Eigeninitiative in der Karriereplanung sowie die Nutzung der Kreativität und Erfindungskraft von Frauen in Forschung, Entwicklung und Innovation stärken. Ziel ist die Entwicklung, Umsetzung und Anwendung von innovativen Ansätzen und nachhaltigen Strategien zur Gewinnung und zum Verbleib von Frauen in den innovations- und zukunftssträchtigen akademischen MINT-Berufen und -Spitzenpositionen. Vorhaben sind insbesondere dann förderfähig, wenn sie als Zusammenschlüsse von zentralen Akteuren aus dem MINT-Bereich und unter Einbezug der Zielgruppe passgenaue Strategien und Maßnahmen zur Vernetzung und zur nachhaltigen Stärkung der Eigeninitiative und Kreativität entwickeln oder umsetzen.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#)

BMBF: Bioökonomie International 2024

Deadline: 27. Februar 2024, 13 Uhr (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#) und <https://www.bioeconomy-international.de/call2024>

Zur Realisierung der Bioökonomie als einer nachhaltigen, biobasierten Wirtschaftsweise sind neben nationalen und europäischen insbesondere auch internationale Initiativen mit vielfachen ambitionierten Aktivitäten und Projekten erforderlich. Da Bioökonomie global gedacht werden muss, bedarf es einer weltweiten Zusammenarbeit, um die angestrebten Ziele zur Etablierung der Bioökonomie zu verwirklichen. Hier setzt die Fördermaßnahme Bioökonomie International (Bioeconomy International) an. Ihr Zweck ist es, durch die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in enger Zusammenarbeit mit relevanten ausländischen Partnern zu zentralen Fragestellungen der Bioökonomie internationale Kooperationen zu stärken und tragfähige, aktive Partnerschaften im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation aufzubauen. Dabei kann es sich um Vorhaben variabler Geometrie handeln.

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben) in Verbänden mit internationalen Partnern außerhalb von Europa, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden. Gefördert werden deutsche Partner in diesen internationalen Verbänden. Anträge mit russischen Partnern sind nicht förderfähig.

Den thematischen Rahmen der Förderung setzt die [Nationale Bioökonomiestrategie](#) vom 15. Januar 2020 mit ihren Leitlinien und strategischen Zielen. Im Kontext der Umsetzungsziele definiert sie distinkte Bausteine der Forschungsförderung, um die strategischen Ziele der Strategie zu erreichen. Von den geförderten Verbundvorhaben wird erwartet, dass sie unter Adressierung des Forschungsbausteins 6 „Globale Forschungsk Kooperationen“ den Bezug zu mindestens einem der fünf weiteren in der Strategie genannten Bausteine der Forschungsförderung herstellen: (a) Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie (Mikroorganismen, Algen, Pilze, Bakterien, Pflanzen, Insekten et cetera); (b) Konvergierende Technologien und disziplinübergreifende Zusammenarbeit (Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Nanotechnologie, Automatisierung, Miniaturisierung et cetera); (c) Grenzen und Potenziale der Bioökonomie; (d) Transfer in die Anwendung (Wertschöpfungsnetze et cetera); (e) Bioökonomie und Gesellschaft (Wechselwirkungen, Zielkonflikte et cetera); (f) Globale Forschungsk Kooperationen. Einen Schwerpunkt der Ausschreibung bilden die Themen des Bausteins „Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie“.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

BMBF: sozial-ökologische Nachwuchsgruppen für nachhaltige und resiliente Stadt-Umland-Regionen

Deadline: 29. April 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Im Rahmen der „Zukunftsstrategie Forschung und Innovation“ der Bundesregierung sowie der Transformationsinitiative Stadt-Land-Zukunft der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt das BMBF, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in der Regel bis zu fünf Jahre zu fördern, die sich auf dem Gebiet der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung und der Leitung von inter- und transdisziplinären Forschungsgruppen zum Themenkomplex Stadt-Umland-Regionen qualifizieren wollen. Thematisch zielt das BMBF mit der Fördermaßnahme darauf ab, innovative Lösungen für nachhaltige und resiliente Städte und Regionen zu identifizieren und zu entwickeln.

Im Fokus stehen Städte und ihre funktional verflochtenen Umlandregionen in Deutschland. Je nach Forschungsfrage können sich Untersuchungen räumlich auf einzelne Quartiere, Städte, das Stadtumland oder Regionen mit mehreren städtischen Kernen beziehen. Städte in anderen europäischen Ländern können zum Beispiel im Rahmen vergleichender Arbeiten ebenfalls einbezogen werden. Der Arbeit der Nachwuchsgruppen soll ein sozial-ökologischer Forschungsansatz zugrunde liegen.

Voraussetzung für die Bewerbung im Rahmen der Nachwuchsförderung ist die Vorlage eines eigenen Forschungskonzepts sowie die interdisziplinäre Zusammensetzung der Nachwuchsgruppe, wobei eine Naturbeziehungsweise Ingenieurs- und Gesellschaftswissenschaften-übergreifende Zusammensetzung des Teams erforderlich ist. Das Forschungskonzept ist von der potenziellen Leiterin/dem potenziellen Leiter einer Nachwuchsgruppe vorzubereiten und durch die Verwaltung einer Hochschule oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung vorzulegen. Die Gruppenleitung kann auf bis zu zwei Post-Doktoranden beziehungsweise Post-Doktorandinnen aufgeteilt werden. Die Leiterin/der Leiter der Nachwuchsgruppe muss spätestens bei Projektstart promoviert sein und muss am Anfang ihrer/seiner beruflichen Laufbahn stehen. Das Datum der Promotionsprüfung der Nachwuchsgruppenleitung soll zum Zeitpunkt der Skizzeneinreichung nicht länger als vier Jahre zurückliegen (Ausnahmen zum Beispiel wegen Elternzeiten sind möglich und im Einzelfall speziell darzulegen).

Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung für einen Zeitraum von in der Regel bis zu fünf Jahren als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

DFG: French-German Call for Proposals in the Natural, Life and Engineering Sciences (ANR-DFG 2024 NLE)

Deadline: 10. Januar 2024

Link: [DFG](#) und [ANR](#)

The French Agence Nationale de la Recherche (ANR) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are continuing their annual joint calls for French-German projects in the Natural, Life and Engineering Sciences. For the 2024 edition of this call, the DFG will act as the lead agency.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

DFG: Priority Programme “Ferroptosis: from Molecular Basics to Clinical Applications” (SPP 2306)

Deadline: 27. März 2024

Link: [DFG](#)

The call invites proposals for the second, and last, three-year funding period. The overarching goal of the Priority Programme is to offer support for highly collaborative projects at the forefront of ferroptosis research with a strong mechanistic aspect and a clear focus on ferroptosis-relevant diseases. Projects within the programme will define:

- pathways and metabolic networks directly regulating ferroptosis and susceptibility to lipid peroxidation
- molecular mechanisms of ferroptosis and its (patho)physiological consequences
- cellular states that determine sensitivity to ferroptosis
- novel pharmacological targets and development of chemical tools and molecular biomarkers to be exploited for ferroptosis modulation and detection
- in vivo models for the study of tissue-specific mechanisms of ferroptosis

To strengthen the focus and foster a highly collaborative research environment within the programme, proposals addressing the following topics are explicitly discouraged:

- general topics in the fields of redox regulation, cell death mechanism and iron/thiol metabolism lacking a clear link to ferroptosis
- untargeted development of small molecules modulating ferroptosis
- purely exploratory projects addressing the sensitivity of cells/tissues towards ferroptosis
- analysis of collections of patient biopsies without any clear mechanistic question
- in vivo models without a clear mechanistic relevance to ferroptosis

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

Veranstaltungen

IGSTC Promotional Event “2+2 Call on AI for Sustainability”, 8th December 2023, 10 Uhr (virtuell)

Registrierung zum Event: [HIER](#)

Das Indo-German Science and Technology Centre lädt zu einer **virtuellen Info-Veranstaltung** ein! Der Anlass ist eine **neue Förderbekanntmachung**, die das IGSTC im Januar 2024 veröffentlichen wird. Es geht um **KI-Anwendungen für Nachhaltigkeit**, wir informieren aber auch zu weiteren Programmen des IGSTC.

Der Teilnahmelink wird nach Registrierung weitergeleitet.

Zielgruppe: ForscherInnen, Förderadministration, forschende Unternehmen

Das Indo-German Science and Technology Centre (IGSTC) ist ein deutsch-indisches Zentrum zur Förderung anwendungsorientierter Forschung. Das IGSTC ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und seinem indischen Counterpart, dem Department of Science and Technology (DST). Herzstück des IGSTC ist die Förderung sogenannter „**2+2 Vorhaben**“, in denen Industrie und Akademia im Verbund zur anwendungsorientierten Forschung zusammenarbeiten. Im Januar 2024 wird in diesem Rahmen eine Förderbekanntmachung in den Themenbereichen „Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit“ mit den Unterthemen „KI gestütztes Verständnis von extremen Wetterereignissen“, „Ethische und Faire KI“ und „Infrastrukturplanung“ veröffentlicht. In den letzten Jahren hat das IGSTC weitere Förderformate entwickelt, die im Programm **WISER** beispielsweise exzellente weibliche Forschende und im Programm **PECFAR** Nachwuchswissenschaftler in der Kooperation mit deutschen bzw. indischen Partnern fördert.

Kontakt/Weitere Infos: doerte.merk@dlr.de / +49 228 3821 1442 / www.igstc.org

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>